

Gemeinsame Stellungnahme

Internationaler Tag der Minenaufklärung und zur Unterstützung von Minenräumung - 4. April 2026

In Frieden investieren, in Minenräumung investieren

Genf, 30. März 2026

Am 4. April begeht die Welt den Internationalen Tag der Aufklärung über Minengefahren und zur Unterstützung von Minenräumung und bekräftigt dabei die entscheidende Rolle, die die Minenräumung bei der Sicherung des Friedens, der Ermöglichung des Wiederaufbaus und der Förderung einer nachhaltigen Entwicklung spielt. Das diesjährige globale Motto «in Frieden investieren, in Minenräumung investieren» unterstreicht eine grundlegende Wahrheit: Frieden kann nicht aufrechterhalten werden, solange Landminen, Reste von Streumunition und andere explosive Kampfmittel Zivilpersonen gefährden und humanitäre sowie Entwicklungsbemühungen behindern.

Nach wie vor leben Menschen weltweit in ständiger Angst vor Explosionsgefahren. Der Frieden ist fragil, wenn sich Familien nicht sicher bewegen können, grundlegende Versorgungsleistungen nicht zugänglich sind und der Wiederaufbau durch unter der Erde vergrabene Gefahren behindert wird. Die Minenräumung ist ein bewährtes Mittel, um diese Herausforderungen zu bewältigen, indem sie Sicherheit, Stabilität und Zuversicht wiederherstellt.

Die internationale Gemeinschaft hat einen soliden Rahmen geschaffen, der die Erwartungen hinsichtlich des Schutzes der Zivilbevölkerung neu definiert hat. Das **Übereinkommen über das Verbot von Antipersonenminen (Ottawa-Übereinkommen)** hat durch das Verbot von Waffen, die wahllos und irreversibel Schaden anrichten, einen klaren und dauerhaften Massstab gesetzt. Das **Übereinkommen über Streumunition** hat diesen Fortschritt weiter vorangetrieben, indem es Munition verbietet, deren nicht explodierte Reste noch lange nach Beendigung eines Konflikts Menschenleben fordern. Die **Politische Erklärung zum Schutz von Zivilpersonen vor den humanitären Auswirkungen des Einsatzes von Explosivwaffen in bewohnten Gebieten (EWIPA)** hat die weltweite Aufmerksamkeit erneut auf die verheerenden Auswirkungen explosiver Waffen in städtischen Gebieten gelenkt, während **das Übereinkommen über bestimmte konventionelle Waffen** seit langem die humanitären Beschränkungen für den Einsatz von Waffen verstärkt, die ein übermässiges Risiko für Zivilpersonen darstellen.

Zusammen bilden diese Abkommen ein starkes System, das neue Schäden vorbeugt, bestehende Kontaminationen bewältigt und globale Normen stärkt, bei denen der Schutz der Zivilbevölkerung im Vordergrund steht.

Die humanitäre Minenräumung rettet täglich Leben: Durch Räumungsmassnahmen wird Land wieder sicher nutzbar gemacht — für Wohnhäuser, Landwirtschaft, Schulen und Märkte.

FSD

Avenue Giuseppe-Motta 14b
1202 Genf - Schweiz
+41 22 731 14 79
info@fsd.ch
www.fsd.ch



Ihre Spende
in guten Händen.

Risikoaufklärung hilft den Gemeinschaften, Gefahren zu minimieren, solange die Kontamination noch besteht. Opferhilfe stellt sicher, dass Überlebende die Fürsorge, Integration und Unterstützung erhalten, die ihnen zusteht. Erhebungen und Bewertungen ermöglichen es humanitären und Entwicklungspartnern, betroffene Bevölkerungsgruppen wirksam zu erreichen. All diese Bemühungen leisten mehr als nur die Beseitigung von Sprengkörpern — sie ermöglichen Mobilität, Lebensgrundlagen, Würde und langfristige Resilienz.

Trotz der zunehmenden Kontamination in vielen von Konflikten betroffenen Regionen sind die Auswirkungen anhaltender Minenräumung deutlich erkennbar. Ganze Gebiete, die einst als unzugänglich galten, sind nun wieder zugänglich. Mehr als 30 Staaten haben sich minenfrei erklärt. Wichtige Infrastruktur wurde wiederhergestellt. Vertriebene Familien konnten in ihre Häuser zurückkehren. Felder wurden wieder bewirtschaftet, Unternehmen wiederbelebt und Schulen wiedereröffnet. Dies ist kein einzelner Erfolg, sondern das kumulative Ergebnis jahrzehntelanger Zusammenarbeit zwischen Staaten, internationalen und nationalen Organisationen sowie den betroffenen Gemeinschaften.

Dieser Fortschritt ist jedoch nicht garantiert. Um weiteren Schaden zu verhindern und den Schutz der Zivilbevölkerung als universelle Norm zu wahren, ist die Einhaltung des Übereinkommens über das Verbot von Antipersonenminen, des Übereinkommens über Streumunition und der EWIPA-Erklärung nach wie vor unerlässlich. **Jeder Rückzug von diesen Verpflichtungen birgt die Gefahr, dass bereits erzielte Fortschritte zunichte gemacht werden und die Bevölkerung erneut in Gefahr gerät.**

Anlässlich dieses internationalen Tages appellieren wir — **der Minenräumdienst der Vereinten Nationen (UNMAS), das Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen (UNDP), das Büro der Vereinten Nationen für Projektdienste (UNOPS), das Genfer Internationale Zentrum für Humanitäre Minenräumung (GICHD), die Fondation suisse de déminage (FSD), Handicap International Schweiz, die Internationale Kampagne zum Verbot von Landminen (ICBL), das Swiss Mine Action Network (SMAN), die Stiftung Welt ohne Minen, APOPO, Global Clearance Solutions, die Mine-Ex Stiftung und die Stiftung Digger** — an Regierungen, Geldgeber und Partner, die Unterstützung für die Minenräumung zu verstärken und sich für **die ihr zugrunde liegenden internationalen Abkommen einzusetzen.** Investitionen in die Minenräumung sind Investitionen in mehr Bewegungsfreiheit, neue Lebensgrundlagen und widerstandsfähige Gemeinschaften. Es sind Investitionen in den Frieden selbst.

Die Minenräumung zeigt Wirkung. Sie hat sich in jedem Umfeld, in dem sie zum Einsatz kam, bewährt. Mit anhaltendem Engagement und der konsequenten Einhaltung globaler Normen, die wahllos wirkende Waffen verbieten, können wir zivile Schäden weiter verringern, den Wiederaufbau unterstützen und dazu beitragen, eine Zukunft zu gestalten, in der das Leben eines Menschen nicht mehr durch explosive Kampfmittelrückstände bestimmt wird.

FSD

Avenue Giuseppe-Motta 14b
1202 Genf - Schweiz
+41 22 731 14 79
info@fsd.ch
www.fsd.ch



Ihre Spende
in guten Händen.

ZITATE DER ORGANISATIONEN

«Die Minenräumung rettet täglich Leben und unterstützt gefährdete Gemeinschaften. Sie ermöglicht die Bereitstellung lebenswichtiger humanitärer Hilfe, erleichtert die sichere Rückkehr von Vertriebenen in ihre Heimat, gewährleistet, dass Friedenstruppen sicher arbeiten können, schafft die Voraussetzungen für langfristigen Frieden und Sicherheit und trägt zu einer nachhaltigen wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung bei. Investitionen in die Minenräumung sind Investitionen in den Frieden und Investitionen in die Zukunft.» **Kazumi Ogawa, Direktorin von UNMAS.**

«Die Minenräumung gibt nicht nur Land zurück: Sie gibt Freiheit, Chancen und die Grundlagen für einen nachhaltigen Wiederaufbau in von Konflikten betroffenen Gemeinschaften zurück.» **Shoko Noda, Direktorin des Krisenbüros des UNDP.**

«Explosive Kampfmittel gefährden Zivilpersonen noch lange, nachdem Konflikte aus den Schlagzeilen verschwunden sind», sagte **Tobias Privitelli, Botschafter und Direktor des Genfer Internationalen Zentrums für Humanitäre Minenräumung (GICHD).** «Bei der Minenräumung geht es nicht nur darum, Waffen zu beseitigen, sondern auch darum, Sicherheit wiederherzustellen, den Wiederaufbau zu ermöglichen und den Gemeinschaften zu erlauben, ihre Zukunft in Würde neu zu gestalten.»

«Das Räumen einer Landmine rettet nicht nur Leben. Es ermöglicht einer vertriebenen Familie, wieder in ihren eigenen Betten zu schlafen, einem Bauern, seine erste Weizenernte seit Jahren einzubringen, Schulkindern, auf geräumten Spielplätzen Fussball zu spielen, einem Krankenhaus, Impfstoffe dank wiederhergestellter Stromleitungen gekühlt zu lagern, und humanitären Helfern, Menschen in Not sicher zu erreichen... Das ist der wahre Multiplikatoreffekt der Minenräumung.» **Hansjörg Eberle, Direktor der Fondation suisse de déminage (FSD).**

«Die Minenräumung umfasst nicht nur die Erkundung und Räumung kontaminierter Gebiete, sondern auch Lobbyarbeit, um sicherzustellen, dass Minen und Streumunition nicht mehr eingesetzt werden. Wir fordern die Vertragsstaaten des Übereinkommens über das Verbot von Antipersonenminen und die Koalition gegen Streumunition nachdrücklich auf, sich öffentlich für diese Übereinkommen und deren Normen einzusetzen und jeden neuen Einsatz, jede neue Produktion oder jeden neuen Transfer durch jeglichen Akteur unter allen Umständen zu verurteilen, um die Sicherheit der Zivilbevölkerung weltweit zu fördern.» **Tamar Gabelnick, Direktorin der Internationalen Kampagne zum Verbot von Landminen (ICBL).**

«Die beiden Verträge gegen Landminen und Streubomben sowie die politische Erklärung gegen Bombardierungen und Beschuss in Städten zeigen, dass eine entschlossene Mobilisierung die Geschichte verändern kann. Und sie erinnern uns heute daran, dass diese verbotenen Waffen trotz der berechtigten Sicherheitsbedenken der Staaten weder eine rationale militärische Reaktion noch eine nach dem humanitären Völkerrecht akzeptable Option darstellen.» **Daniel Suda-Lang, Direktor von Handicap International Schweiz.**

FSD

Avenue Giuseppe-Motta 14b
1202 Genf - Schweiz
+41 22 731 14 79
info@fsd.ch
www.fsd.ch



Ihre Spende
in guten Händen.

«Wenn es bei der Minenräumung darum geht, einen sicheren Boden für den Wiederaufbau von Gesellschaften zu schaffen, besteht die Rolle der Schweiz darin, einen sicheren Boden für die Zusammenarbeit zu schaffen — Akteure miteinander zu vernetzen, Innovationen zu fördern und dafür zu sorgen, dass das Schweizer Fachwissen weltweit Wirkung zeigt.» **Catherine André, Präsidentin von SMAN.**

«In einer Zeit, in der internationale Normen wie das Ottawa-Übereinkommen zunehmend unter Druck geraten, ist ein anhaltendes Engagement für die Minenräumung wichtiger denn je. Der Internationale Tag zur Aufklärung über Minengefahren erinnert uns daran, dass die Arbeit noch lange nicht beendet ist — insbesondere an Orten, die aus dem Blickfeld der Weltöffentlichkeit verschwunden sind, wo Sprengstoffgefahren aber weiterhin das tägliche Leben prägen. Genau dort setzen wir uns gemeinsam mit den betroffenen Gemeinschaften dafür ein, die Sicherheit wiederherzustellen und die Voraussetzungen für dauerhaften Frieden zu schaffen.» **Rolf Stocker, Co-Präsident des Stiftungsrats der Stiftung Welt ohne Minen.**

«Bei der Minenräumung geht es nicht nur darum, Gefahren zu beseitigen — es geht darum, wie effektiv wir dabei vorgehen. Wenn wir die Menschen schneller erreichen, in komplexen Umgebungen intelligenter arbeiten und unsere Anstrengungen dort konzentrieren, wo sie am dringendsten benötigt werden, kann dies entscheidend dazu beitragen, wie schnell die Gemeinschaften wieder Zugang zu ihrem Land, ihren Lebensgrundlagen und ihrer Zukunft erhalten.» **Christophe Cox, CEO von APOPO.**

«Die Minenräumung ist der erste Schritt zum Wiederaufbau. Durch die Kombination von modernster Technologie mit operativem Fachwissen räumen wir nicht nur Land, sondern ermöglichen auch den Wiederaufbau der Infrastruktur, die wirtschaftliche Erholung und eine sichere und nachhaltige Zukunft für die Gemeinschaften. Dafür ist eine enge Zusammenarbeit zwischen Regierungen, der Industrie, Nichtregierungsorganisationen und internationalen Partnern erforderlich, um die gewünschten Ergebnisse zu erzielen.» **Philipp von Michaelis, CEO und Mitbegründer von Global Clearance Solutions.**

«Nach dem Krieg sind es die Zivilpersonen, die jahrzehntelang unter den Folgen leiden. Landminen haben Auswirkungen, die weit über körperliche Verletzungen hinausgehen — sie behindern auch die wirtschaftliche und soziale Entwicklung der betroffenen Regionen. Die Kosten für die Minenräumung und die Opferhilfe sind extrem hoch und stehen in keinem Verhältnis zum ursprünglichen Anschaffungspreis der Minen.» **Reto Stump, Präsident der Mine-Ex Stiftung.**

HASHTAGS DER KAMPAGNE

#MineActionDay2026 #IMAD #IMAD2026

FSD

Avenue Giuseppe-Motta 14b
1202 Genf - Schweiz
+41 22 731 14 79
info@fsd.ch
www.fsd.ch



Ihre Spende
in guten Händen.

ÜBER DIE FSD

Die FSD ist eine gemeinnützige humanitäre Organisation mit Sitz in der Schweiz, die sich seit 1997 für eine sicherere und nachhaltigere Zukunft von Gemeinschaften einsetzt, die von Krieg und Instabilität betroffen sind. Ihre Hauptaufgabe ist der Schutz der Zivilbevölkerung vor Landminen und explosiven Kriegsmunitionsrückständen.

Die FSD hat seit ihrer Gründung in rund 30 Ländern gearbeitet und beschäftigt derzeit über 700 Mitarbeitende auf vier Kontinenten.

Mehr Informationen: www.fsd.ch

KONTAKT / INTERVIEWANFRAGEN:

- Alexandra Brutsch, Leiterin Kommunikation: communications@fsd.ch, +41 78 807 45 50.

FSD

Avenue Giuseppe-Motta 14b
1202 Genf - Schweiz
+41 22 731 14 79
info@fsd.ch
www.fsd.ch



Ihre Spende
in guten Händen.